



Organische Ursachen für Unfruchtbarkeit

Trotz vielerlei Ursachen der **Unfruchtbarkeit** stellen **organische Ursachen** eher die **Seltenheit** dar. In seltenen Fällen behindern angeborene Fehlbildungen von Organen die Fortpflanzung. Dazu gehören Fehlbildungen der Scheide, der Gebärmutter, der Eileiter oder der Eierstöcke. Vor allem **bei Männern sind kaum organische Ursachen** für dessen **Unfruchtbarkeit** nachweisbar. Folgende Erkrankungen können eine organische Ursache für Kinderlosigkeit bei Frauen sein:

Verschlossene oder unbewegliche Eileiter

Die Funktion der Eileiter (Tuben) als Ort der Befruchtung ist in hohem Maße von der Beweglichkeit dieser Organe abhängig. Die Eizelle wird nach dem Eisprung vom Eileiter aktiv aufgenommen. Dazu legt er sich unmittelbar vor dem Eisprung mit seinem weiten Ende (dem Fimbrientrichter) über die Stelle des Eierstocks, an dem die Eizelle austreten wird. Verwachsungen des Eileiters mit seiner Umgebung (Darm, Eierstock, Gebärmutter, Bauchwand) behindern diesen aktiven Aufnahmemechanismus. Die Eizelle wird daher gar nicht befruchtet, oder die befruchtete Eizelle nicht weitertransportiert.

Myome

Myome sind gutartige Geschwülste der Gebärmutter und sind bindegewebige Wucherungen der Muskelschicht der Gebärmutter. Myome sind selten eine Ursache für eine Sterilität, sondern eher für eine Infertilität (wiederholte Fehlgeburten). Selten liegen Myome so ungünstig, dass sie die Befruchtung und Einnistung eines Embryos verhindern. Aber auch die Infertilität wird selten alleine durch Myome hervorgerufen.

Angeborene Fehlbildungen der Gebärmutter

Die Entwicklung des Inneren Genitals der Frau ist ein äußerst komplexer Vorgang, an dem mehrere Gewebe völlig unterschiedlicher Herkunft beteiligt sind. Sie findet in der embryonalen Entwicklung eines Mädchens statt. Die Gebärmutter entsteht dabei aus zwei Gängen (Müllersche Gänge), die miteinander verschmelzen und dann die Gebärmutterhöhle bilden. Dieser Verschmelzungsprozess kann unvollständig ablaufen. Dies führt zu unterschiedlich ausgeprägten Fehlbildungen der Gebärmutter, die meist noch die Herkunft der Gebärmutter aus zwei Müllerschen Gängen erkennen lassen. Der Uterus septus stellt mit ca. 50% die häufigste Fehlbildung. Die Wand, die beide Bereiche der Gebärmutterhöhle unterteilt, hat oft einen nur sehr geringen Anteil von uterinem Muskelgewebe. Entsprechend ist die Blutversorgung dieses Septums nicht so gut, wie an der eigentlichen Gebärmutterwand. Nistet sich ein Embryo auf dem Septum ein, dann kommt es daher oft zu einer Minderversorgung mit Nährstoffen und zu einem Absterben der Frucht.

Wiederholt auftretende Zysten

Zysten sind flüssigkeitsgefüllte Hohlräume, im Zusammenhang mit Kinderwunsch sind insbesondere Eierstockszysten von Bedeutung. Der Definition zufolge sind auch die im jeden Monat auftretenden Follikel (= Eibläschen) Zysten, die sich aber von den anderen dadurch unterscheiden, dass sie eine Eizelle enthalten. Follikel werden bis zu 25 mm groß, andere Zysten können deutlich größer werden (bis zu 10 cm), die meisten sind aber zwischen 4-6 cm groß. Meist sind Zysten am Eierstock so genannte **Funktionszysten**. Das bedeutet, dass sie aus den oben erwähnten Follikeln hervorgehen. Normalerweise platzen die Follikel beim Eisprung und es bildet sich ein Gelbkörper daraus. Dieser kann sich auch zystisch umwandeln. Das ist an sich nichts Besonderes. Wenn dieser zystische Gelbkörper jedoch nach Eintritt der Regelblutung bestehen bleibt und nicht wie üblich kleiner wird und verschwindet, dann handelt es sich um eine Funktionszyste. Diese können länger bestehen bleiben und stören durch ihre Hormonproduktion die Reifung neuer Follikel, der Eisprung bleibt aus.

 [Organische Ursachen für Unfruchtbarkeit.docx \[14 KB\]](#)

Autor: Redaktion / Katrin

Weitere Artikel, die Sie interessieren könnten:

- ▶ [Hormonelle Ursachen für Unfruchtbarkeit](#)
- ▶ [Behandlung gegen Unfruchtbarkeit](#)

[zum Artikel Organische Ursachen für Unfruchtbarkeit](#)